

classica kompetenzorientierte lateinische Lektüre



Barbara Kuhn-Chen

Römische Rhetorik: Ciceros Reden gegen Verres und Catilina

Lehrerband

V&R

Cicero

Reden gegen Verres und Catilina

Lehrerband
zur Reihe classica

von Barbara Kuhn-Chen

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-90031-5

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, 37073 Göttingen /
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.

www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Inhalt

Einleitung	5
Theorie der Rhetorik	7
1. Einstieg in die Unterrichtsreihe: Cicero als Politiker und Autor	7
2. Einstieg in das Thema „Rhetorik“	7
3. Nichts ist größer als die Rhetorik (<i>de or.</i> 1,30–34)	10
4. Ist Rhetorik überhaupt nützlich? (<i>de inv.</i> 1,1f.)	12
5. Welche Kenntnisse und Eigenschaften braucht ein Redner? (<i>de or.</i> 1,17–18; 20–21)	15
6. Was muss ein Redner alles wissen? (Teil 1) (<i>or.</i> 118–119)	19
7. Was muss ein Redner alles wissen? (Teil 2) (<i>or.</i> 120)	20
8. Theorie der Rhetorik (<i>Rhet. ad Her.</i> 1,2–4)	21
9. Wie soll der Redner vorgehen? (<i>or.</i> 117)	24
10. Auf den richtigen Ton kommt es an (<i>or.</i> 69)	26
11. Redekunst allein reicht nicht (<i>de or.</i> 3,55)	27
12. Klausurvorschlag	31
Die Reden gegen Verres	32
1. Der Prozess gegen Verres	32
2. Die Anklage von Verres ist ein Glücksfall für das Gericht (<i>Verr.</i> I,1–4)	33
3. Was hat er alles in Sizilien verbrochen? (<i>Verr.</i> I,12–14)	36
4. Ciceros politische Absichtserklärung (<i>Verr.</i> I,36)	38
5. Verres hat die ganze Provinz ausgeplündert (<i>Verr.</i> II,4,1–2)	39
6. Behandelt man so seinen Gastgeber? (<i>Verr.</i> II,4,7.18)	41
7. Verres vergeht sich an den Göttern (<i>Verr.</i> II,4,109–111)	48
8. Nicht einmal Leib und Leben römischer Bürger waren vor Verres sicher (<i>Verr.</i> II,5,139–142)	51
9. Der Fall des Gavius aus Compsa (<i>Verr.</i> II,5,160–162)	53
10. Die Hinrichtung des Gavius ist ein Angriff auf römische Grundrechte (<i>Verr.</i> II,5,163.167–168)	54
11. Auszüge aus Reden John F. Kennedys	57

Die 1. Rede gegen Catilina	60
1. Der Staatsstreich Catilinas	60
2. Wie lange soll das noch so weitergehen? (<i>Cat.</i> 1–2)	61
3. Wie man früher mit Staatsfeinden umgegangen ist (<i>Cat.</i> 3–4)	64
4. Wir kennen deine Pläne (<i>Cat.</i> 5–6)	66
5. Catilinas Taten bis Anfang November (<i>Cat.</i> 7–8)	67
6. Was letzte Nacht geschah (<i>Cat.</i> 8–9)	69
7. Catilina soll die Stadt verlassen (<i>Cat.</i> 10–13)	71
8. Catilina ist völlig isoliert (<i>Cat.</i> 16–17)	73
9. Selbst das Vaterland fordert Catilina auf zu gehen (<i>Cat.</i> 18–19)	75
10. Die schweigende Mehrheit ist gegen Catilina (<i>Cat.</i> 20–21)	77
11. Das Vaterland befürwortet Catilinas Hinrichtung (<i>Cat.</i> 27–29)	79
12. Ciceros Rechtfertigung (<i>Cat.</i> 29–31)	80
13. Rom steht unter Jupiters Schutz (<i>Cat.</i> 32–33)	85
Literatur	87

Einleitung

Rhetorik ist als Unterrichtsthema in den Lehrplänen für die Sekundarstufe II, zum Teil auch schon am Ende der Sekundarstufe I, vorgesehen. Das Thema bietet Bezüge zu Deutsch und den modernen Fremdsprachen, aber auch zum Fach Geschichte. Hierbei liegt der Schwerpunkt meist auf politischen Reden, ihren Strategien und Wirkmechanismen. Die Lektüre von lateinischen Reden und die Vermittlung der antiken Redetheorie kann zum einen ein Bewusstsein für die lange Geschichte der Rhetorik als formaler Disziplin sowie die mit ihr verbundenen Strategien und Gefahren schaffen, zum anderen schärft die oft sehr detaillierte Textanalyse im Lateinunterricht den Blick für sprachliche Gestaltungsmittel und deren Wirkung. Hierdurch erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen für einen weiteren fächerübergreifenden Unterrichtsschwerpunkt, nämlich die Vermittlung von Techniken des freien Vortrags, z.B. bei Präsentationen.

Im Rahmen eines Kurshalbjahrs zur lateinischen Rhetorik steht meistens die Lektüre einer Cicero-Rede unter Einbeziehung ihres historisch-politischen Kontextes auf dem Programm. An diesen Anforderungen orientieren sich die Textauswahl und die Aufgabenstellungen zu den Auszügen aus den Reden gegen Verres und zur 1. Rede gegen Catilina. Einen weiteren Unterrichtsschwerpunkt, der die Interpretation der ausgewählten Rede vertieft und ergänzt, bildet häufig die rhetorische Theorie der Antike, von der ausgehend besonders viele aktuelle und praktische Bezüge hergestellt werden können.

Einige Hinweise zur Arbeit mit der Textausgabe:

- *Binnendifferenzierung*: Die Kategorisierung der Texte nach A, B und C ermöglicht eine Auswahl der Texte je nach Kursniveau; gegebenenfalls kann in demselben Kurs arbeitsteilig-binnendifferenzierend parallel an zwei Texten gearbeitet werden.
- *Hinführung/Kontextualisierung*: Der deutsche Vorspann und gegebenenfalls ein passender Info-Text sollten unbedingt vor der Übersetzung gelesen werden.
- *Grammatik- und Vokabelstoff* (Fußzeile): Hier finden Sie bzw. die Schülerinnen und Schüler für das Textverständnis wichtige Grammatik und Vokabeln, die u.U. vor der Übersetzung wiederholt werden sollten. Sie werden ergänzt durch eigene Info-Texte zur Sprachkompetenz bzw. Grammatik, die der gezielten Übersetzungsfähigkeit dienen und während der Rekodierungsphase genutzt werden können.
- *Vorerschließung*: Wer mit dieser Methode vor der Übersetzung arbeiten möchte, kann auf die methodischen Vorschläge zu den Textpassagen zurückgreifen; möglich ist meist auch eine Vorerschließung mithilfe der Suche von Subjekten und Prädikaten (sowie ihren Übersetzungen).
- *Übersetzung/Gliederung/Stilanalyse/Interpretation/Kreative Aufgaben*: In der Regel sollte der Text oder ein entsprechender Textabschnitt wirklich rekodiert sein, bevor die eigentlichen Arbeitsaufträge zur Interpretation behandelt werden. Die Arbeitsaufträge orientieren sich an den Operatoren der aktuellen Kerncurricula, Kernlehrpläne, Bildungsstandards und EPA, so-

dass die Schülerinnen und Schüler eine zielführende Vorbereitung für das (Zentral-)Abitur haben. Sie dienen in der Regel dazu, bestimmte Schwerpunkte der Texte unter verschiedenen Aspekten herauszuarbeiten. Im Zentrum stehen die Textkompetenz (T) und die Kulturkompetenz (K).

Die abgedruckten Texte folgen weitgehend den Ausgaben bei Oxford Classical Texts; Ausnahmen sind bei den jeweiligen Kapiteln vermerkt.

Theorie der Rhetorik

Wie sich an einer Übersicht über Ciceros Leben und Werk erkennen lässt, bildet die theoretische Beschäftigung mit der Rhetorik einen Themenschwerpunkt, der sein gesamtes Leben durchzieht. Der leidenschaftliche Politiker und Anwalt Cicero, der nicht nur durch sein Auftreten im Senat, sondern auch durch seine Übernahme und Gestaltung politisch bedeutsamer Prozesse die Geschichte der römischen *res publica* entscheidend mitgestaltet hat, war sich als hochgebildeter Mann der ethischen und gestalterischen Anforderungen an den Redner stets bewusst. Für Cicero ist die Theorie der Rhetorik kein eingegrenztes Spezialgebiet, sondern steht im Kontext einer umfassenden Bildungskonzeption, durch die der Redner zum *orator perfectus* wird. Daher lohnt es sich selbst bei knapp bemessener Zeit, auch die Texte zur Theorie der Rhetorik, die weitgehend von Cicero selbst stammen, zumindest in Auswahl im Unterricht zu behandeln und das daraus gewonnene Bild des idealen Redners auf Ciceros Auftreten in der Praxis zu übertragen.

Hierzu bietet die Ausgabe eine Auswahl aus allen von Cicero verfassten Texten zur Rhetorik sowie einige zentrale Kapitel aus der Cicero lange zugeschriebenen *Rhetorica ad Herennium*. Einen Schwerpunkt der Textauswahl bildet Ciceros Bild des idealen Redners, das eng mit seinem Bildungsideal verknüpft ist. Die hierzu ausgewählten Texte überschneiden und ergänzen sich zum Teil inhaltlich und können daher gegebenenfalls auch arbeitsteilig behandelt werden. Ergänzt werden diese Texte durch konkrete Arbeitsanweisungen und Ratschläge für den antiken Redner. Gerade die Auseinandersetzung mit der antiken Redetheorie ermöglicht daher besonders viele Anknüpfungsmöglichkeiten an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und bietet die Gelegenheit, die erworbenen Kompetenzen in die Praxis umzusetzen.

Einstieg in die Unterrichtsreihe: Cicero als Politiker und Autor

Als Einstieg in die Unterrichtsreihe sollten zuerst Person und Wirken von Cicero vorgestellt werden. Dies kann mithilfe der im Schülerband abgedruckten Biographie (S. 8) geschehen, aber auch durch eigene Recherchen der Schülerinnen und Schüler. Wenn ausführlichere Quellen zu Hilfe genommen werden, können Leben und Werk auch als arbeitsteilige Referate oder als Gruppenpuzzle vorgestellt werden (z.B. Familie, Ausbildung und erste politische Erfolge / Konsulat / Verbannung und schwindender politischer Einfluss/Rolle im Bürgerkrieg und nach Cäsars Ermordung). Wird die Biographie im Schülerbuch verwendet, kann ein Arbeitsauftrag dazu lauten, anhand der Daten einen tabellarischen Lebenslauf als Übersicht zu erstellen. Dieser kann z.B. als Lernplakat während der Unterrichtsreihe sichtbar bleiben.

Einstieg in das Thema „Rhetorik“

Als Einstieg in das Thema „Rhetorik“ insgesamt können die Schülerinnen und Schüler zunächst stichpunktartig sammeln, in welchen Lebensbereichen ihnen Rhetorik begegnet und welchen Nutzen sie bringt. Vermutlich werden bereits hier neben positiven Auswirkungen wie „die Zuhörer von

der eigenen/gerechten Sache überzeugen“ auch schon Risiken wie die Gefahr von Manipulation u.ä. genannt werden. Falls die Schülerinnen und Schüler wider Erwarten nur wenige Aspekte nennen oder der Einstieg ausführlicher gestaltet werden soll, kann eine Zitatensammlung wie beispielsweise auf S. 9 (Zitate in grob chronologischer Reihenfolge) ausgeteilt werden. Der Arbeitsauftrag dazu könnte lauten: „Markieren Sie die drei Zitate, die Ihnen am wichtigsten erscheinen, und begründen Sie Ihre Auswahl.“ Aus dem so ermittelten Ranking für die gesamte Lerngruppe und den Begründungen der Schülerinnen und Schüler kann eine spannende Diskussion entstehen, auf deren Einzelaspekte im Verlauf der Unterrichtsreihe immer wieder Bezug genommen werden kann.

Kopiervorlage: Zitate zur Redekunst (Rhetorik)

- „Daher ist es erforderlich, Kunstfertigkeit anzuwenden, ohne dass man es merkt, und die Rede nicht als verfertigt, sondern als natürlich erscheinen zu lassen – dies nämlich macht sie glaubwürdig.“ (Aristoteles)
- „Beherrsche die Sache, dann folgen auch die Worte – rem tene, verba sequentur.“ (Cato der Ältere)
- „Die Redekunst ist die allerumfassendste Kunst.“ (Augustinus)
- „Der Zuhörer ist nur dann wirklich gewonnen, wenn er liebt, was du versprichst, fürchtet, was du androhnst, hasst, was du anklagst, gern tut, was du empfiehlst, bedauert, was du bedauernswert nennst.“ (Augustinus)
- „Eine gute Rede hat einen guten Anfang und ein gutes Ende – und beide sollten möglichst dicht beieinander liegen.“ (Mark Twain)
- „Ein guter Redner muss etwas vom Dichter haben, darf es also mit der Wahrheit nicht ganz mathematisch genau nehmen.“ (Otto von Bismarck)
- „Am meisten Vorbereitung kosten mich immer meine spontan gehaltenen, improvisierten Reden.“ (Winston Churchill)
- „Ehe wir uns anschicken, andere zu überzeugen, müssen wir selbst überzeugt sein.“ (Dale Carnegie)
- „Es genügt nicht, dass man zur Sache spricht: Man muss zu den Menschen sprechen.“ (Stanislaw Jerzy Lec)

Nichts ist größer als die Rhetorik (*de or.* 1,30–34) (B)

Interpretationsskizze

Ciceros *De oratore* wurde im Jahr 55 v.Chr. verfasst, also in dem Zeitraum, als sich Cicero, frustriert von der politischen Entwicklung in Rom, ganz aus der aktiven Politik zurückgezogen hatte. Der fiktive Dialog spielt im Jahr 91 v.Chr., d.h. kurz vor dem Beginn des Bundesgenossenkrieges, der zu Sullas Diktatur und damit zur ersten Krise der römischen Republik führte. In dem Werk treten Ciceros Lehrer, der Politiker und Redner L. Licinius Crassus und M. Antonius Orator, der Großvater von Ciceros späterem politischen Feind M. Antonius, sowie weitere bedeutende Persönlichkeiten aus Ciceros Jugend als Dialogpartner auf.

Der Text stammt aus dem Beginn von Crassus' Rede, einem uneingeschränkten Lob der Rhetorik. In dem Textausschnitt preist Crassus die positiven Auswirkungen der Rhetorik in allen Lebensbereichen, sei es öffentlich (Politik, Gericht) oder privat. Als Voraussetzungen für das Entstehen der Rhetorik nennt Crassus zum einen die Demokratie als politischen und gesellschaftlichen Rahmen, zum anderen Sprache als Mittel der Kommunikation.

Die Überlieferung des ersten Satzes ist korrupt; die hier abgedruckte Fassung *tenere hominum coetus, mentis allicere, voluntates impellere, quo velit, unde autem velit, deducere* folgt dem Kommentar von Leeman/Pinkster.

Methodisches:

Zunächst kann kurz die Gesprächssituation von *de oratore* vorgestellt werden und der Dialog in Ciceros Biographie und die politische Situation eingeordnet werden, die den Schülerinnen und Schülern aus der Einstiegsphase bekannt sind. Danach sollen sich die Schülerinnen und Schüler, z.B. anhand von Wikipedia oder des DNP-Artikels (Licinius [I 10]), über den Sprecher L. Licinius Crassus informieren, um im Anschluss daran Vermutungen über den Inhalt des Textes anzustellen (Aufgabe 1).

Vor der Übersetzung können die Schülerinnen und Schüler den ersten und zweiten Absatz syntaktisch vorgliedern, z.B. nach der Einrückmethode. Dadurch wird nicht nur die Übersetzung erleichtert, sondern es fallen auch stilistische Besonderheiten wie die chiasmatischen Nebensätze bei *voluntates impellere, quo velit, unde autem velit deducere* oder die Wiederholung von *quid (est) tam ..., quam* im zweiten Absatz sofort ins Auge. Außerdem können die unterschiedlichen Funktionen von *quam* geklärt werden (Z. 2: nach Komparativ, Z. 7/10/11/15/17/22: nach korrespondierendem *tam*, Z. 26: Relativpronomen als relativischer Satzanschluss).

Im Anschluss an die Übersetzung sollen die Schülerinnen und Schüler zunächst den Inhalt der ersten beiden Absätze wiedergeben und durch Zitate belegen (Aufgabe 2a) und dies dann mit ihren Erwartungen aus Aufgabe 1 vergleichen (Aufgabe 2b). Als Rückgriff auf den Einstieg in das Thema „Rhetorik“ können sie die heutigen Kontexte, die sie selbst in der Einstiegsphase genannt haben, mit der antiken Realität vergleichen. Im Infotext und (in moderner Terminologie) anhand der schematischen Darstellung des Kommunikationsdreiecks